2. Jahrgang, Nummer 4 Oktober 1995

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Fotos: Erich Schumacher

Ihr 60jähriges Bestehen feierte im Juni die Freiwillige Feuerwehr von Mellnau mit einem dreitägigen Fest im und um das Dorfgemeinschaftshaus.

Nach einem Gottesdienst mit Totenehrung am Freitag, kamen am Samstag erst einmal die Jüngsten dran. Die Jugendfeuerwehr veranstaltete eine Feuerlöschübung, wobei aus einem Wasserbehälter mit einem Saugrohr das Wasser entnommen wurde. Möglichst rasch mußten die Schläuche korrekt ausgelegt und miteinander verbunden werden, bis schließlich mit dem Befehl „Wasser marsch!" der Löschvorgang beginnen konnte.

Die Jugendlichen waren mit Begeisterung bei der Sache und die Älteren freuten sich, bildet doch die Jugendfeuerwehr die Zukunft der Wehr.

Nachmittags gab es noch Spiele mit der Kübelspritze bevor dann abends zum Festkommers ins Dorfgemeinschaftshaus geladen wurde. Sonntagvormittag wurde der jährlich stattfindende Pokalwettbewerb aller Feuerwehren der Wetteraner Stadtteile ausgerichtet und nach dem Frühschoppen waren alle Mellnauer und Gäste eingeladen zum „Bunten Nachmittag".

Fortsetzung auf Seite 6

INHALT:

Kommentar ..... Seite 3
Lebenshilfeausflug in Mellnau .. Seite 5
Freiwillige Feuerwehr ..... Seite 6
Blick ins Archiv ..... Seite 8
Kompostierungsanlage ..... Seite 10
Mellnauer Backhausfest ..... Seite 12
Anzeigen ..... Seite 14
Burg Mellnau ..... Seite 16

Weihnachten mitten im Sommer?

Foto: Becker

Mancher hat sich im Vorbeigehen gewundert – ein Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen stand da mitten im Sommer im Garten. Und bei sommerlichen Temperaturen lagen da Geschenke auf grünem Rasen unterm Weihnachtsbaum. War man plötzlich nach Australien versetzt, wo Weihnachten in den Sommer fällt? Oder war es eine Fata Morgana? Des Rätsels Lösung war recht einfach. Hans-Werner Becker feierte am sommerlich heißen 1. Juli seinen 46. Geburtstag. Und dies feierte er mit einer kleinen Gartenparty. Und weil die Tanne dort immer steht und die Lichterkette noch vom letzten Weihnachten drangeblieben war, wurde sie kurzerhand entzündet. Das machte den Geburtstagsgästen und, wie auf dem Foto zu sehen ist, auch der Nichte Anna-Lena einen Heidenspaß. Und nachträglich sagen auch wir noch unseren herzlichen Glückwunsch!

DM 19,80

noch erhältlich beim
Heimat- u. Verkehrsverein

Landlädchen

Im Angebot: frisches Rindfleisch Rote Wurst

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Stephan & Lydia Lölkes

geöffnet:
Mittwochs 15.00–18.30
und Samstags 10.00–13.00

Mellnau
Auf der Hohlen Eiche 9
Tel. 06423/7396

Kurt Schumacher

Metallbau
Kundendienst
Reparaturen
Haustechnik
Dienstleistungsunternehmen

Hermann-Löns-Weg 11
35083 Wetter-Mellnau
Telefon (06423) 7598

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen aus dem Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V.

Herausgegeben vom
Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V.
Verantwortlich:
Peter Schubert, 1.Vors.
Burgstraße 39, 35083 Mellnau
Tel.+ Fax (06423) 4228
Redaktion:
Erich Schumacher
Postfach 2264, Eisenstraße 7
35039 Marburg, Tel. (06421) 63777
Druck:
ALP-Druck, Marburg

„Kultur- oder Dorfzentrum" in der ehemaligen Burggaststätte?

Meine Meinung dazu:

Schon seit längerer Zeit ist die ehemalige Burggaststätte verwaist und steht leer. Wahrscheinlich notwendige Sanierungsarbeiten, um einen Gaststätten- oder Restaurantbetrieb wieder aufnehmen zu können, sind kaum finanzierbar und schrecken wohl auch potentielle Pächter. Ein Umbau zu Privat- oder Mietwohnungen wird erwogen.

Mit der Burggaststätte fehlt uns in Mellnau allerdings nicht nur ein ganz entscheidender Fremdenverkehrsfaktor – für Besucher der Burg, ob Wanderer, Fahradfahrer, Familien oder andere Ausflügler ist ein gastronomisches Angebot nahe der Burg eigentlich unverzichtbar – auch für uns Mellnauer geht ein Stück Kultur- und Freizeitangebot und viele schöne Erinnerungen auf schmerzliche Weise verloren. Und nicht zuletzt wird die Bereitstellung von Finanzmitteln zur notwendigen Burgrenovierung auch vom benachbarten gastronomischen Angebot abhängen.

Darum sei es erlaubt, bevor unwiderrufliche Entscheidungen getroffen sind, noch einmal in Gedanken durchzuspielen, ob es nicht noch andere Möglichkeiten geben könnte, die beliebte ehemalige Burggaststätte als Treffpunkt zu erhalten.

Ein Blick auf so manche nähere oder weitere Nachbargemeinde zeigt gute Beispiele der Einrichtung von „Kulturhäusern" oder „Gemeinschaftszentren". Die Bezeichnung ist hierbei nicht so wichtig – nennen wir es einmal „Dorfzentrum" – doch ich meine, dies wäre auch eine Möglichkeit für Mellnau. Der Gebäudekomplex der ehemaligen Burggaststätte bietet alle Voraussetzungen dafür.

Stellen wir uns doch einmal vor, dort oben unterhalb der Burg wäre ein Dorfzentrum. Die ehemaligen Gasträume mit Theke, Küche und Toiletten mögen vielleicht nicht ganz den heutigen Ansprüchen eines Restaurants genügen, aber sie sind noch vollkommen intakt und funktionsfähig. Sie könnten durchaus wenigstens zeitweise (vielleicht nur am Wochenende) geöffnet sein und zwar betrieben von Mellnauer Vereinen. Ein Blick zum Oberrospher Dorfmuseum zeigt, wie soetwas funktionieren kann.

Und, apropos Dorfmuseum: fehlt uns nicht auch ein solches in Mellnau? Es gibt reichlich Objekte, die man für die Öffentlichkeit ausstellen sollte. Und genau das wäre durchaus möglich in den Gasträumen (siehe Beispiel Gaststätte Christenberg).

Folglich wäre es auch sinnvoll, im Hause das Mellnauer Gemeindearchiv unterzubringen, das dann vielleicht sogar einen Besucherraum bekommen könnte. Immerhin handelt es sich ja auch um ein dorfgeschichtlich bedeutsames Gebäude, denn hier war früher die alte Mellnauer Grundschule.

Da die ehemalige Burggaststätte auch eine Anzahl von Fremdenzimmern hatte, könnten sich für die Nutzung dieser Räume noch eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten ergeben; schließlich erwartet man ja von einem „Kultur- oder Dorfzentrum" noch etwas mehr. Wie wär's z.B. damit, daß Vereine hier ihren Sitz einrichten könnten oder vielleicht ein städtisches Amt oder Behörde hier einzieht? Ich könnte mir auch vorstellen, daß es hier z.B. einen öffentlichen Kopierer gibt, oder eine kleine Kindertagesstätte (Krabbelstube), vielleicht auch eine Leihbücherei.

Denkbar wäre auch eine Vermietung an kommerzielle Nutzer, wie z.B. einen Andenkenladen, ein Ökogeschäft, oder auch Freiberufler, wie z.B. Rechtsanwalt, Therapeuten oder ähnliches. Schließlich könnte hier vielleicht auch die Frage des Burgturm-Schlüssels eine befriedigende Dauerlösung erhalten.

Eine Nutzung könnte sehr vielfältig sein, auf jeden Fall aber würden solche zusätzlichen Angebote die Lebensqualität in Mellnau wesentlich erhöhen. Und vielleicht würde Eines das Andere nach sich ziehen.

Wie kann so etwas organisatorisch in die Praxis umgesetzt werden?

Zunächst müßte das ganze einen öffentlichen Träger bekommen, z.B. die Gemeinde, die Stadt Wetter, der Landkreis, oder besser noch alle zusammen. Von den Eigentümern sollte der Gebäudekomplex auf Dauer gepachtet werden, damit deren Existenz gesichert ist.

Andere Behörden oder Träger sollten hinzugezogen werden, wie z.B. das Amt für Denkmalpflege und das Amt für Regionalentwicklung, als Mitunterstützer und vielleicht zur Mitfinanzierung. Auch die regionale Entwicklungsgruppe der Region Burgwald könnte ihre Unterstützungsbereitschaft unter Beweis stellen. Wenn eine öffentliche Trägerschaft hergestellt ist, könnte ein Gesamtkonzept erarbeitet und die Nutzung bzw. Weitervermietung angegangen werden.

Ich meine, dieses Konzept der Nutzung als „Gemeinschafts-, Kultur- oder Dorfzentrum" ist realisierbar und wäre ein enormer Gewinn für Mellnau!

Erich Schumacher

Wie wär's denn damit?

Data InFORM

Peter Schubert

Burgstraße 39
35083 Mellnau
Tel. (06423) 4228
Fax: (06423) 4228

Datenbank-programmierung + EDV-Training

Das kann die Solaranlage

Warmwasser mit einer Solaranlage zu bereiten ist die wirtschaftlichste Nutzung der Sonnenenergie im Haushalt:
Im Sommerhalbjahr kann die Solaranlage bis zu 90% des Warmwasserbedarfs decken. Die verschwenderisch arbeitende zentrale Heizung und Warmwasserversorgung bleibt weitgehend ausgeschaltet.
Im Winterhalbjahr entlastet die Solaranlage die Warmwasserbereitung bis zu 40%.

Beratung
Planung
Ausführung
Kundendienst

Sanitär-Gas-Heizung
SAUSE

3552 Wetter-Mellnau
Heppenbergstraße 11
Telefon (06423) 7104

MiB
ELEKTROINSTALLATION

Elektromeister
Volker Miß
Obereiche 2
35116 Hatzfeld/Eder
Telefon (06467) 306

Beratung, Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstromanlagen, Heizungs-, Antennen- und Sprechanlagen
Kundendienst und Wartung

Lebenshilfewerk macht Ausflug zum Christenberg und nach Mellnau

„Schön ist es hier bei Euch, aber ziemlich steil!" ... meint einer der Hausbewohner des neuen Hauses vom Lebenshilfewerk in Marburg im Rollwiesenweg.

Anfang August weilte eine Gruppe der Lebenshilfe in Mellnau während eines sommerlichen Ausfluges. Die zehn Hausbewohner und ihre fünf Betreuer hatten zuvor dem Christenberg einen Besuch abgestattet.

Anschließend kamen sie nach Mellnau in die Heppenbergstraße zur gemeinsamen Gartengrillparty. Daß es hier so steil ist, ist fürs Rollstuhlfahren durchaus ein Problem, aber dennoch hat es allen großen Spaß gemacht.

Für die Hausbewohner, die überwiegend mehrfach behindert sind, ist ein solcher Ausflug eine wichtige Erfahrungserweiterung.

Wie auf unserem Foto mit der Burg Mellnau im Hintergrund zu sehen ist, sind die Spezial-Fahrzeuge der Lebenshilfe mit speziellen Hebebühnen ausgestattet um Rollstühle ins Fahrzeug hieven zu können und dort dann zu befestigen.

Nach Mellnau wollen sie auf jeden Fall bald wieder kommen.

Foto: Erich Schumacher

HK.-
Reise-
mobile

Heinrich Klapp

Dämmersgrund 3
35083 Wetter-
Mellnau

Telefon/Fax
06423 / 2024

» Le Baron «
Bistro - Cafe - Imbiss

Marburger Straße 73 · Telefon 06457/8582
35117 Münchhausen

Blick in die Mellnauer Feuerwehr-Geschichte

Noch bis zum Jahr 1950 befand sich der erste Standort der Mellnauer Feuerwehr in der Heppenbergstraße. Auf unserem Foto links oben, das einen Trauerzug im Jahre 1941 zeigt, der sich die Heppenbergstraße hinab in Richtung Kirche bewegt, ist das ehemalige „Leiterhäuschen" noch gut zu erkennen.

Auf dem rechten Foto wird gezeigt, wie weit das Leiterhäuschen ging, das neben dem heute noch existierenden Wiegehäuschen stand.

Als Ausrüstung befand sich im Leiterhäuschen eine acht Meter lange Leiter, die von mehreren Männern getragen werden mußte, und Feuerhaken sowie eine Handdruckspritze.

Im August 1952 wurde das neue Spritzenhaus, das auch einen Turm besaß, wie auf unserem mittleren Foto zu sehen ist, neben dem damaligen Jugendheim (heute DGH) eingeweiht.

Schon am 16. Januar 1967 wurde vom damaligen Ortsbrandmeister der Bau eines Gerätehauses beantragt, doch die finanzielle Situation der Gemeinde ließ dies nicht zu. Daher wurde ab November 1973 das neu angeschaffte Feuerwehrauto in der alten Schulscheune abgestellt.

Am 1. März 1986 schließlich zog die Freiwillige Feuerwehr in die neue Unterkunft im neuen Dorfgemeinschaftshaus. Dort war Platz für das Feuerwehrfahrzeug sowie Mannschafts- und Schulungsräume. Hier ist bis heute die Mellnauer freiwillige Feuerwehr stationiert.

Foto: Johannes Schumacher

Heinrich Busch gilt allgemein als der Gründer der freiwilligen Feuerwehr in Mellnau im Jahr 1931. Er lebte von 1880 bis 1960 und hatte in der Heppenbergstraße Hausnummer 47 eine eigene Stellmacherwerkstatt.

Doch es gibt auch noch andere Hinweise auf ein Gründungsdatum der Feuerwehr. So ist beispielsweise in der „Ordnung betreffend die Regelung des Feuerlöschwesens in der Landgemeinde Mellnau" schon im Jahr 1907 die Feuerwehr genau geregelt und unterteilt in die freiwillige Feuerwehr und die Pflichtfeuerwehr.

Schriftliche Erwähnung findet schließlich die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Mellnau im „Ortsauszug des Landrates" im Jahr 1935, worin dem damals amtierenden Bürgermeister eine neue Feuerlöschordnung übergeben wird. Dieses Datum bildet die Grundlage für das heutige Vereinsjubiläum.

60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mellnau

Auch sie sind Teil der Geschichte der Mellnauer Feuerwehr: die Jubilare. Eine große Anzahl Mitglieder wurde während des Festkommerses für langjährige Mitgliedschaft, wie 25, 30, 35, 40 und sogar 45 und 50 Jahre, geehrt. (Bild links)

Zum Pokalwettbewerb traten die Mannschaften aller Wehren der Wetteraner Stadtteile an. Beim Wettkampf ging es um eine normale Feuerlöschübung, bei der es neben der Geschwindigkeit auch auf fachlich korrekte und präzise Ausführung ankam. Mellnaus Wehr ging als Sieger aus dem Wettbewerb hervor.

Die Arbeit der Feuerwehr und der Umgang mit der technischen Ausrüstung üben immer noch eine große Faszination auf die Kleinsten aus, die alles ganz genau sehen und wissen möchten. So hat die Jugendfeuerwehr noch keine Nachwuchssorgen.

Zum Festkommers, den Erster Vorsitzender Willi Ruffert (links) eröffnete, wurden zahlreiche Grüße und Glückwünsche nicht nur aus den Reihen der Feuerwehren übermittelt, sondern unter anderem auch von Wetters Bürgermeister Dieter Rincke (mitte) und Mellnaus Ortsvorsteher Heinz Schumacher (rechts).

Text und Fotos: Erich Schumacher

Tag der offenen Tür im Stadtarchiv Wetter

Am Tag der offenen Tür überreichte Hannes Schumacher vom Gemeindearchiv Mellnau e.V. dem Leiter des Wetteraner Stadtarchivs, Hans-Uffe Boerma, einen Aktenordner mit allen bisherigen Ausgaben des MELLNAUER KUCKUCK zur Archivierung im Stadtarchiv. Beim Rundgang in der alten Klosterbergschule ließ sich Hannes Schumacher auch das neue Computerprogramm zur Ahnenforschung des Geschichtsvereins vorführen und traf den Ex-Landrat des Kreises Marburg-Biedenkopf, Dr. Kurt Kliem, der ebenfalls zu Besuch kam.

Text und Fotos: Erich Schumacher

Am „Tag des Denkmals" hatte das Stadtarchiv Wetter, das seit zwei Jahren in der alten Klosterbergschule untergebracht ist, geöffnet und lud ein zum Tag der offenen Tür.

Die Räume des Stadtarchivs konnten besichtigt werden und eine Reihe von alten Akten und Dokumenten lagen aus, um sie zu begutachten. Ebenso konnten die Besucher sich anhand des Findbuches orientieren, was sich sonst noch im Archiv befindet.

Entsprechend dem Hessischen Archivgesetz wird das Stadtarchiv Wetter über eine städtische Satzung geregelt, die seit Dezember 1993 in Kraft ist. Neben der Archivierung von in der Verwaltung angefallenen Unterlagen, stellt diese Satzung die Aufgaben: "Das Archiv sammelt außerdem das für die Geschichte und Gegenwart der Stadt Wetter bedeutsame sonstige Dokumentationsmaterial. Es kann fremdes Archivgut aufnehmen. (...) Das Archiv fördert die Erforschung und die Kenntnis der Stadtgeschichte.

Dazu hat die Stadt den ehrenamtlichen Stadtarchivar Hans-Uffe Boerma eingesetzt, der vom Wetteraner Geschichtsverein bei seiner Arbeit Hilfe und Unterstützung bekommt.

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Siemensstraße 16, 35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0; Fax.: (06421) 9841-41

Haustechnik
Industrietechnik
Telefonnetze
Projektierung
Beratung
Ausführung
Verkauf

Gemeindearchiv Mellnau bekommt klare Grundlage auf der Basis des Hessischen Archivgesetzes

Nach nunmehr fast zwei Jahren in denen die Zukunft des Mellnauer Gemeindearchivs unklar war, steht eine klare und juristisch abgesicherte Regelung für die Archivierung kurz bevor.

Jahrelang befand sich das Archiv in der Obhut des Heimat- und Verkehrsvereins, nachdem es dem Verein formlos zur Betreuung übergeben worden war. Aus einer ursprünglich naheliegenden Lösung war im Laufe der Jahre eine Situation geworden, die das Engagement der Archivgründer und die aktive Archivarbeit immer mehr lähmte. Vorallem aber war die Verwaltung des Archivs nicht ausreichend juristisch abgesichert, entsprechend den Regelungen des Hessischen Archivgesetzes.

Dies wird jetzt endlich nachgeholt. Nach dem wenig fruchtbaren Gezerre um das Archiv, steht jetzt eine Verwaltungsvereinbarung vor dem Abschluß, deren Wortlaut zur Zeit noch abschließend zwischen dem Magistrat der Stadt Wetter und dem Mellnauer Gemeindearchiv e.V. ausgehandelt wird.

Klar ist aber, daß es sich beim Mellnauer Gemeindearchiv um ein öffentliches Archiv handelt, auf das das Hessische Archivgesetz angewandt wird: „Dieses Gesetz regelt den Umgang mit öffentlichem Archivgut im Lande Hessen. Es soll das öffentliche Archivgut gegen Vernichtung und Zersplitterung schützen und seine öffentliche Nutzung gewährleisten." (HArchG, § 1, 1)

Da es sich ja hier zweifellos um ein kommunales Archiv handelt, trifft auch der § 4 über Kommunales Archivgut zu: „(1) Die Gemeinden, Landkreise und kommunalen Verbände regeln die Archivierung ihres Archivgutes im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit und nach den in diesem Gesetz vorgegebenen Grundsätzen durch Satzung."

Die Stadt Wetter handelt im Falle des Stadtarchivs Wetter exakt nach diesen Vorgaben und die gleiche Regelung soll nun auch bezüglich dem Mellnauer Gemeindearchiv Anwendung finden, womit das Mellnauer Archiv dann erstmals eine einwandfreie juristische Basis bekommt.

Gemäß dem Hessischen Archivgesetz ist es weiterhin der Stadt freigestellt, wie die Verwaltung im Einzelnen organisiert wird, sofern es den Grundsätzen des Gesetzes entspricht. Dazu ist beim Wetteraner Stadtarchiv ein Archivleiter ehrenamtlich eingesetzt, der durch einen kompetenten Verein, den Geschichtsverein Wetter, unterstützt wird. Im Falle des Mellnauer Archivs

wird die Verwaltung dem Mellnauer Archivverein (MeGA e.V.) übertragen, so wie es jetzt in der Verwaltungsvereinbarung festgelegt werden soll.

Von Bedeutung ist dabei insbesondere auch, wie es im Hess. Archivgesetz unter § 7, Abschn. 1 heißt: „Die öffentlichen Archive können auch Archivgut anderer Herkunft und der Ergänzung ihres Archivguts dienendes sonstiges Dokumentationsmaterial archivieren, soweit daran ein besonderes öffentliches Interesse besteht." Dies ist natürlich auch in der Satzung des Stadtarchivs Wetter so geregelt, es gilt aber in ganz besonderem Maße für Mellnau. Denn das Mellnauer Archiv wird ja nicht ständig weiter versorgt mit Verwaltungsunterlagen.

Das Mellnauer Archiv besteht sogar überwiegend aus sonstigem, das heißt privatem Archivgut, das von Privatleuten oder auch Vereinen zur Verfügung gestellt wird. Und auch die künftige weitere Ergänzung der Mellnauer Archivbestände wird wohl fast ausschließlich aus solchen privaten Quellen kommen.

Dabei ist zu beachten, das natürlich alles Archivgut Eigentum ihrer Besitzer bleibt und lediglich im Archiv deponiert wird. Das gilt für das öffentliche Archivgut, das sich im Besitz der Stadt Wetter befindet, ebenso, wie für das sonstige Archivgut, das nach wie vor im Besitz seiner jeweiligen Eigentümer bleibt. Folglich muß auch die Archivierung des privaten Archivgutes mit allen Eigentümern jeweils per Einlagerungsvereinbarung geregelt werden.

Für den Mellnauer Archivverein werden damit umfangreiche Aufgaben entstehen. Nach dem endlosen und lähmenden Gerangel um das Archiv muß endlich die eigentliche Archivarbeit wieder aufgenommen werden.

Das vorhandene Archivgut muß neu gesichtet und geordnet werden, das Findbuch bedarf einer Überarbeitung und Aktualisierung. Die technische Lagerung im Archiv muß teilweise neu überdacht werden, um vorhandenes Archivgut vor Verfall zu bewahren. Bei einem Teil des Archivgutes müssen die Eigentumsverhältnisse überprüft und dann schriftliche Einlagerungsvereinbarungen nachgeholt werden. Manches im Archiv ist es wert, wenigstens zeitweise öffentlich ausgestellt zu werden. Dazu muß man sich Konzepte überlegen. Und schließlich gilt es weiteres Material sachgerecht zu archvieren, zu erschließen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der Mellnauer Gemeindearchiv e.V. wird dazu künftig noch intensiver die fachliche Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv in Marburg suchen und eine ebenso enge Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Wetter und dem Wetteraner Geschichtsverein liegt nahe.

Ganz besonders wichtig ist aber die Unterstützung und Mithilfe durch die Mellnauer und die Mellnauer Vereine, ohne die eine Archivarbeit – und damit die Bewahrung und Erschließung von Dorfgeschichte – auf Dauer nicht möglich ist. *Text und Fotos: Erich Schumacher*

Neue Kompostierungsanlage vor Mellnau

Seit dem 1. Juli dieses Jahres ist in Wetter und seinen Stadtteilen die „Grüne Tonne" eingeführt worden, um den Bioabfall getrennt zu sammeln. Fast zeitgleich wurde zwischen Mellnau und Wetter eine neue Kompostierungsanlage für den Landkreis Marburg-Biedenkopf fertiggestellt, neben den bereits in Betrieb genommenen Anlagen in Stausebach und Cyriaxweimar.

Organischer Abfall, also Bioabfall, ist wertvoller Rohstoff. In der Natur wird nichts vergeudet, da verrottet jeder biologischer Abfall und wird so in den natürlichen Kreislauf der Nährstoffe wieder zurückgeführt. Der beste Weg, diesen natürlichen Kreislauf zu erhalten, ist die Kompostierung aller Küchen- und Gartenabfälle im eigenen Garten. Doch das kann oder will nicht jeder, zunehmend auch in ländlichen Gebieten.

Der schlechteste Ort dafür ist die normale Mülltonne für Hausmüll. Noch immer besteht heute 42 % des Hausmülls aus organischen Abfällen. Durch die Getrenntsammlung des Bioabfalls in der „Grünen Tonne" wird also in erheblichem Maße Deponieraum eingespart und obendrein werden einige leidige Probleme auf Mülldeponien, wie z.B. Sickerwasser und Deponiegasentwicklung deutlich verringert.

Kompostierungsanlagen, wie die vor Mellnau, sind also bestens geeignet unsere heutigen Müllprobleme zu verringern.

In der Anlage wird der angelieferte organische Abfall zunächst in einem Schredder zerkleinert. Danach kommt das Material in spezielle Rotteboxen. Hier ist für ausreichende Belüftung gesorgt, was den Mikroorganismen ihre Arbeit erleichtert. In den vier Rotteboxen, deren Abluft-Schornstein mit einem Biofilter versehen ist, wird der natürliche Verrottungsprozeß, der normalerweise 4 – 5 Wochen dauern würde, auf sieben Tage reduziert.

Anschließend wird das Kompostmaterial in der Nachrotte 3 – 4 Monate gelagert und dabei wöchentlich umgesetzt.

Die Anlage vor Mellnau wird betrieben von der Firma Biokomp im Auftrag des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Verarbeitet wird Biomüll aus unserem Landkreis. Dazu gehört auch der Bioabfall aus den Wetteraner Ortsteilen. Die Stadt Wetter ist hier ebenfalls nur „Kunde", der anliefert. Anliefern kann allerdings auch jede Privatperson während der normalen Öffnungszeiten.

Der Kompost wird regelmäßig untersucht, sowohl auf Schadstoffe, wie z.B. Schwermetalle, als auch auf seinen Inhalt an Nährstoffen. Der Fertigkompost kann wiederum vom Verbraucher gekauft werden und z.B. auch direkt

hier bei der benachbarten Anlage abgeholt werden.

In der Kompostierungsanlage sind derzeit zwei Beschäftigte tätig, die die Anlage überwachen und die notwendigen Arbeiten erledigen. Zum Transport des organischen Materials, das angeliefert wird, innerhalb der Anlage und zur Umschichtung des Kompostes wird ein Radlader eingesetzt, der übrigens mit Bio-Diesel betrieben wird, das aus Rapsöl gewonnen wird.

Im Blickfeld der Burg Mellnau lagert in der großen Halle der neuen Kompostierungsanlage der fast fertige Kompost. (li. Seite)

Eine solche, mehrere Zentimeter dicke Eisenplatte ist schon im Bioabfall gefunden worden und könnte ohne weiteres den Häcksler zerstören (unten).

Text und Fotos: Erich Schumacher

Kompostierung – wie funktioniert das?

Bioabfälle fallen auch in der Natur täglich in großen Mengen an. Im Herbst ist das am deutlichsten zu beobachten. Blätter und andere Pflanzenteile sterben ab und bedecken den Boden mit einer dicken Laubschicht.

Bei genauerem Hinsehen kann man bemerken, daß es unter den Blättern von Leben wimmelt. Zahlreiche Pilze, Bakterien und kleine Bodentiere leben hier. Sie zerkleinern und fressen die abgestorbenen Blätter und Äste. In wenigen Monaten sind sie vollständig verdaut, in die ursprünglichen Bestandteile zerlegt und zu Humus umgewandelt. Dieser steht den Pflanzen wieder als lebenswichtiger Nähstoffspeicher zur Verfügung. Der Nährstoffkreislauf ist geschlossen.

Bei der Kompostierung handelt es sich um den gleichen Vorgang – nur stammen hier die Bioabfälle aus der Küche und dem Garten.

Was gehört in die Biotonne?

JA:

Gemüseabfälle, Salatreste, Obst- und Nußschalen, Citrusfrüchte, Bananenschalen, feuchtes Papier, Lebensmittelreste, gekochte Speisereste, Knochen, Fischgräten, Milchprodukte, Eierschalen, Kaffeesatz und -filter, Teebeutel, Federn, Haare, Wolle, Holzwolle, Holzspäne, Kleintierstreu, Grasschnitt, Moos, Laub, Nadelstreu, Erntereste, Fallobst, Reisig, Heckenschnitt, Rosenschnitt, Dornensträucher, Schnittblumen, Unkräuter

NEIN:

Plastikbeutel, Kunststoffe, Windeln, Hygieneartikel, Glas, Getränkeverpackungen, Dosen, Metalle, Leder, Gummi, Textilien, Staubsaugerbeutel, Sonderabfälle, Kohlenasche, Steine

Tips für den richtigen Umgang mit der „Grünen Tonne":

Die „Grüne Tonne" hat an den Seiten und am Deckel Belüftungslöcher für einen stetigen Luftaustausch. Dadurch werden die Bioabfälle besser getrocknet und die Geruchsbildung und Schwitzwasserbildung am Deckel reduziert.

Die Biotonne soll an einem kühlen und schattigen Ort stehen. Direkte Sonnenbestrahlung vermeiden, da dies in den Sommermonaten zu einer verstärkten Erwärmung des Inhaltes führt, der Abbau der organischen Abfälle würde verstärkt und Geruchsbelästigungen möglich.

Man kann ein Vorsortiergefäß oder Papierbeutel benutzen. Nützlich können auch Lagen von Zeitungspapier am Boden sein.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag:
6.00 bis 15.30 Uhr

Jeden letzten Samstag im Monat:
9.00 bis 12.00 Uhr

In den Monaten März/April/September/Oktober:
zusätzlich je 1 Samstag

Tarife:

(für Privatanlieferer)

PKW Kofferraum:
pauschal DM 3,00

Sonstige Fahrzeuge oder PKW mit Hänger:
pro 100 kg DM 20,00

Preise für den Kompost:

Blumenerde:	50 Liter **DM 6,40**
Blumenerde – Torffrei –:	20 Liter **DM 4,40**
Kompost:	50 Liter **DM 4,90**

Ein verdientes Päuschen, während die Brote im Backofen backen, gönnen sich Gretchen Velte, Elisabeth Busch und Irmgard Sagel (von links)

3. Mellnauer Backhausfest

Vor dem Vergnügen kommt bekanntlich die Arbeit und so lief noch am Sonntagvormittag des dritten Mellnauer Backhausfestes der Backofen auf Hochtouren. Ganze 41 Vierpfünder des begehrten Holzofenbrotes waren im Ofen, während die ersten Freunde schon vor dem Backhaus warteten, um sich auf jeden Fall einen Laib frisch aus dem Ofen zu sichern.

Die schwerste Arbeit kommt aber noch vorher, wie Gretchen Velte erzählt, wenn am Tag vorher der Teig zubereitet und geknetet werden muß, der über Nacht steht bevor die Brotlaibe geformt werden.

Nach etwa einer Stunde Backzeit werden die Brote erst einmal aus dem Backofen genommen und außen angefeuchtet, bevor sie noch einmal „eingeschossen" werden. Das gibt eine besonders schöne äußere Kruste.

Text und Fotos: Erich Schumacher

Alle „Freunde und Genießer herzhafter Holzofen;Backwaren" hatte der Heimat- und Verkehrsverein eingeladen zum Mellnauer Backhausfest, das inzwischen schon zum dritten Mal veranstaltet wurde.

Im Vorfeld der Veranstaltung gab es zwar noch einige Hektik um den Ort neben dem Backhaus, wo das Backhausfest ursprünglich stattfinden sollte, herzurichten. Vorallem die Toiletten im Backhaus mußten in einen benutzbaren Zustand versetzt werden. Doch angesichts der Witterung entschloß man sich dann doch noch kurzfristig zum Dorfgemeinschaftshaus auszuweichen.

Der Stimmung tat dies keinen Abbruch und schließlich wurden die Bemühungen auch noch durch unerwarteten Sonnenschein belohnt. So ging dann auch der Besucherzustrom deutlich über die Erwartungen der Organisatoren vom Heimat- und Verkehrsverein hinaus.

Die beliebten Holzofenbrote und die angebotene Mellnauer Bauernwurst waren denn auch schon bald vergriffen. Auch bei dem äußerst schmackhaften Obst- und Streuselkuchen wurde ordentlich zugegriffen; die zahlreichen Besucher auch von außerhalb Mellnaus ließen es sich bei Kaffee und Kuchen schmecken.

Bei unterhaltsamer Live-Musik gab es aber auch deftige Schmalz- und Wurstbrote und selbstverständlich wurde auch mit kühlen Getränken nicht gegeizt.

Alles in allem war das dritte Mellnauer Backhausfest eine rundum gelungene Veranstaltung. Den vielen freiwilligen Helfern, die dies mit ihrer Arbeit auch schon vor dem Fest ermöglicht haben, gilt daher Lob und ein herzliches Dankeschön.

Kritik gab es während des Brotbackens von den Frauen im Backhaus. Sie stellten fest, daß der Backofen im Innern defekt ist. Steine am Boden haben sich gelöst und stehen nach oben heraus, sodaß man die Brotlaibe nicht mehr so einfach hineinschieben kann, oder möglicherweise nicht mehr herausholen kann. Der Schaden sollte möglichst bald behoben werden, denn das Backhaus ist ja auch sonst häufig in Betrieb.

Weygand TOURISTIK

GmbH & Co.KG

Reisen mit modernen Bussen im In- und Ausland

35083 Wetter 1 • Am Stettebach 5 • Telefon (06423) 6888 + 1206 • Telefax (06423) 6226

Ziele für das Jahr 1996:

14.3.–17.3. Paris
21.3.–31.3. Sizilien
28.3.–31.3. Prag
01.4.–07.4. Rom
04.4.–08.4. Wien
06.4.–13.4. Ischia
10.4.–14.4. London
11.4.–14.4. Paris
13.4.–18.4. Puszta
17.4.–21.4. Gardasee
18.4.–21.4. Marienbad
19.4.–23.4. Csardasfürstin
22.4.–28.4. Südtirol
24.4.–28.4. Riviera
27.4.–01.5. Wien
29.4.–05.5. Toscana
01.5.–05.5. Budapest
01.5.–11.5. Sizilien
02.5.–05.5. Prag
08.5.–12.5. Gardasee
12.5.–15.5. Rügen
13.5.–19.5. Rom
16.5.–19.5. Elsaß
21.5.–27.5. Südtirol
22.5.–27.5. Masuren
23.5.–27.5. Wien
29.5.–02.6. Riviera
30.5.–02.6. Marienbad
01.6.–05.6. Budapest
05.6.–09.6. Gardasee
06.6.–09.6. Schweiz
10.6.–16.6. Toscana
16.6.–22.6. Südtirol
19.6.–23.6. Burgund
22.6.–26.6. Gardasee
24.6.–27.6. Spreewald
18.7.–21.7. Schweiz
22.7.–25.7. Spreewald
22.8.–25.8. Paris
04.9.–08.9. Gardasee
09.9.–15.9. Südtirol
11.9.–15.9. Budapest
16.9.–19.9. Rügen
16.9.–22.9. Toscana
19.9.–22.9. Spreewald
21.9.–25.9. Wien
23.9.–29.9. Rom
25.9.–29.9. Burgund

Polenreisen:

Wir fahren jeden Freitag nach Polen:
Preis pro Person für 10 Tage/7xVP:
Hotel Relax, Wisla, DM 499,–
Hotel Elektron, Ustron, DM 449,–

Ab Januar 96 bis Ende März 96:
Wöchentliche Fahrten in die
Beskiden/Beskidy:
Sehr gute Wintersportmöglichkeiten vorhanden.
Preis auf Anfrage

Ab Juni 96 bis September 96:
Jede zweite Woche
Angel-, Jagd- und Erholungsurlaub Masurische Seenplatte / Baltisches Meer
Preis auf Anfrage

Weitere Angebote im Katalog '96 — bitte anfordern!

Fragen Sie uns nach Last-Minute-Flügen!

bei uns auch:

Reisebüro Weygand
Bahnhofstr. 20a, 35083 Wetter, Tel. (06423) 51233

TUI

NUR TOURISTIC

Neu- und Gebrauchtwagen • Abschleppdienst • Veredelung • Zubehör • Tuning • Räder + Reifen •

Axel Wortmann

57319 Bad Berleburg-Elsoff
Vogteistraße 12
Telefon (02755) 8465
Auto-Tel. (0161) 4317935

NECKURA
Die faire Versicherung

- Privatrente
- Lebensversicherung
- Auto-/Motorradversicherung
- Unfallversicherung mit Schmerzensgeld
- Hausratversicherung
- Glas- und Gebäudeversicherung
- Privathaftpflichtversicherung
- Verkehrs-Service-Versicherung
- Rechtsschutz-Versicherung
- Krankenversicherung
- Bausparen

Ihr Ansprechpartner in Versicherungsangelegenheiten

Norbert Krieg-Schmidt

Birkenallee 3 · 35083 Wetter-Mellnau
Tel. 06423/2305
Büro: Marburg, Pilgrimstein 7
Tel. 06421/64640

Diskothek

COUNTRY CLUB

Musik wie in alten Club-Zeiten!

Wir sind jedes Wochenende von 21 – 2 Uhr für Euch da!

35099 Burgwald-Ernsthausen
Bremer Straße 8
Telefon 06457/357

Neu in Mellnau

Mellnauer Hof

(ehem. Gaststätte Althaus)

Inh. Bernd und Gabriele Peter

Gut bürgerliche Küche, gepflegtes Pils

Öffnungszeiten:
Tägl. 10.00 – 1.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zimmerei Roth

Zimmermeister Karl-Heinz Roth

Ausführung aller Zimmerarbeiten, Fachwerkbau, Innenausbau

Friedhofstraße 5
35119 Rosenthal/Roda
Tel.: (06457) 8175
Fax.: (06457) 8578

Gutachten zur Sanierung soll noch in diesem Jahr erstellt werden

Ende August kamen der Vertreter des Staatsbauamts Arolsen, Junkermann, und der Vertreter des Statikbüros Haberland, Gröninger, zum Ortstermin auf die Burg. Kurt Schumacher und Heinz Belzer vom Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins empfingen die beiden Baufachleute und führten sie erst einmal auf der gesamten Burganlage herum. Dabei wurde den beiden Besuchern eine Menge Wissenswertes über die Burg und ihre Geschichte mitgeteilt. Das Staatsbauamt Arolsen ist mit einem Gutachten beauftragt, das mit Unterstützung des Statikbüros Haberland noch in diesem Jahr erstellt werden soll. Mit 17000 Mark hat das Amt für Denkmalschutz die nötigen finanziellen Mittel für das Gutachten bereitgestellt.

Nach einer ersten groben Schätzung muß es nun darum gehen, exakte Messungen vorzunehmen, um ein fundiertes Gutachten zu verfassen. Hauptaugenmerk bildet dabei die nordöstliche Außenmau-

Fotos: Erich Schumacher

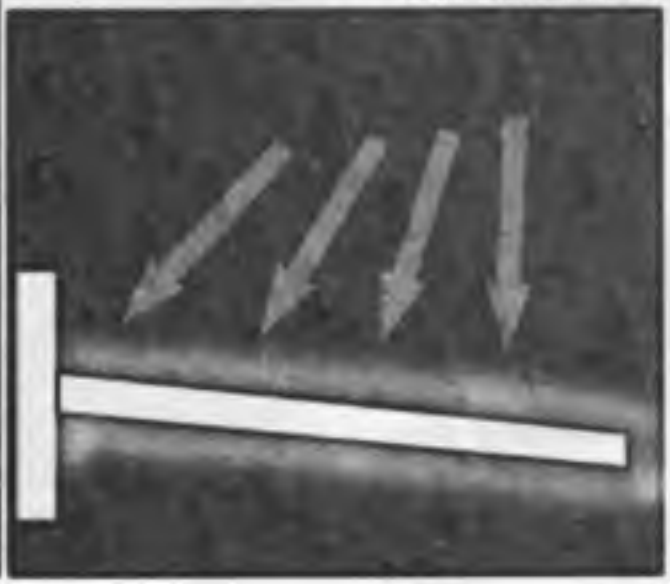
er der Burg, die über dem Trinkwasser-Rückhaltebecken liegt. Sie ist einsturzgefährdet und muß am dringendsten saniert werden.

Bei der Restaurierung der Mauer soll auf heimisches Material zurückgegriffen werden, entweder direkt von der Burg oder von naheliegenden Steinbrüchen.

Anhand genauer Analysen muß man die Zusammensetzung des alten Mörtels festlegen, den man dann versuchen muß, originalgetreu nachzustellen. Denn man kann nicht einfach heutigen Zement verwenden. Die früheren Kalk-Mörtel, meist mit Gipsanteil, können nämlich in Verbindung mit Zement sogenannte Treibkristalle bilden, die wiederum in der Mauer eine regelrechte Sprengwirkung erzeugen können.

Verankerung durch Erdnägel:

Grafik: Erich Schumacher



Um die einsturzgefährdete nordöstliche Mauer der Burg zu sichern und zu restaurieren hat das Statikbüro Haberland vorgeschlagen, ein Verfahren anzuwenden, das man Verankerung durch Erdnägel nennt.

Bei diesem Verfahren wird waagrecht bzw. etwas schräg nach unten in das Erdreich gebohrt und eine Halterung eingebracht, die man sich wie ein Nagel vorstellen kann. Sie wird mit Material umgeben, das sich mit dem umgebenden Erdreich verbindet. Hinter der Mauer wird ein Bereich ausgespült, wo eine Scheibe eingebracht wird, die mit dem Erdnagel verbunden ist.

Auf diese Weise wird der Druck des dahinterliegenden Erdreiches, der ansonsten überwiegend auf der Mauer liegt und sie im unteren Bereich nach außen drückt, zu einem großen Teil von der Mauer genommen.